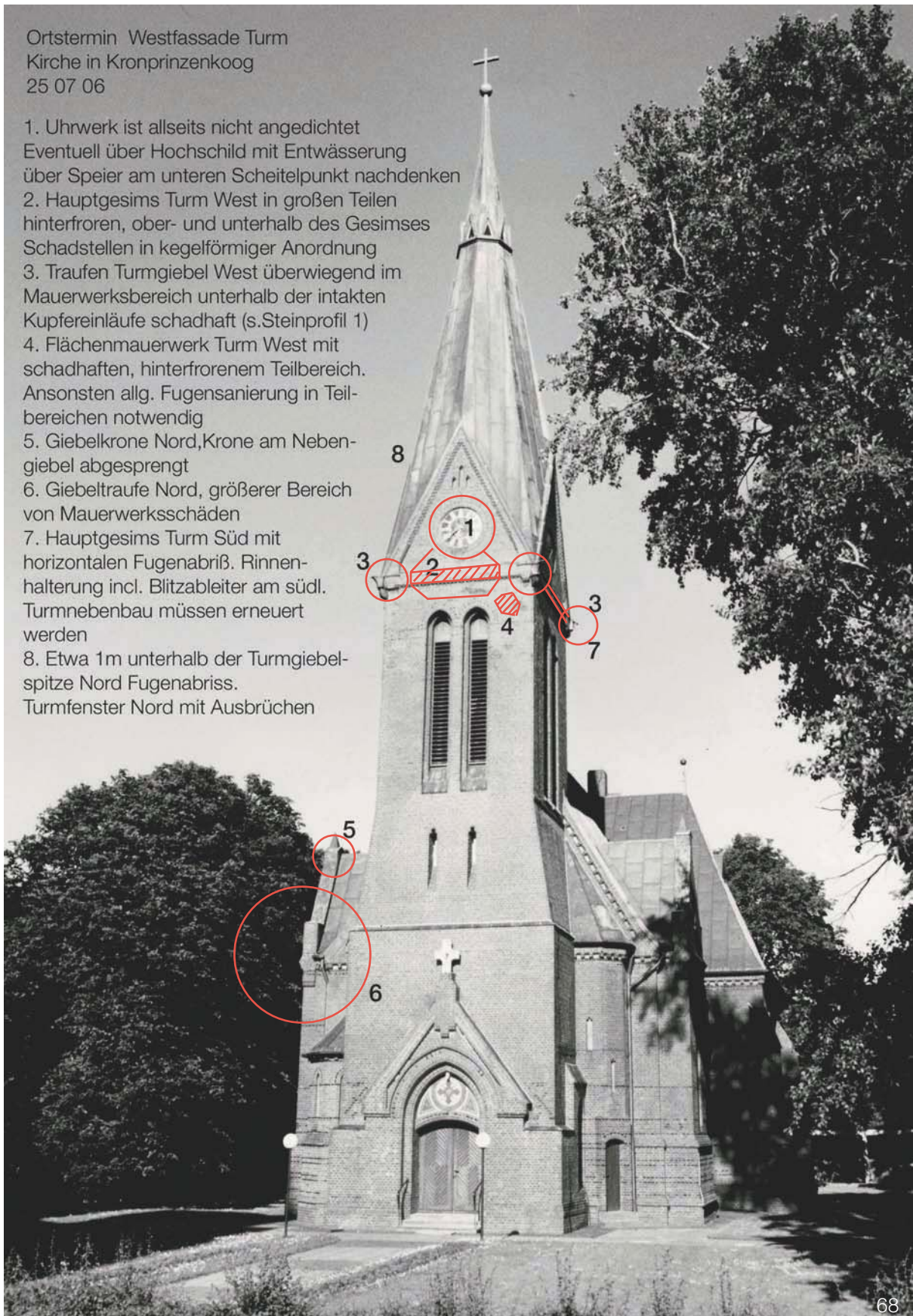


Ortstermin Westfassade Turm
Kirche in Kronprinzenkoog
25.07.06

1. Uhrwerk ist allseits nicht angedichtet
Eventuell über Hochschild mit Entwässerung
über Speier am unteren Scheitelpunkt nachdenken
2. Hauptgesims Turm West in großen Teilen
hinterfrozen, ober- und unterhalb des Gesimses
Schadstellen in kegelförmiger Anordnung
3. Traufen Turmgiebel West überwiegend im
Mauerwerksbereich unterhalb der intakten
Kupfereinläufe schadhaft (s.Steinprofil 1)
4. Flächenmauerwerk Turm West mit
schadhaften, hinterfrozenem Teilbereich.
Ansonsten allg. Fugensanierung in Teil-
bereichen notwendig
5. Giebelkrone Nord, Krone am Neben-
giebel abgesprengt
6. Giebeltraufe Nord, größerer Bereich
von Mauerwerksschäden
7. Hauptgesims Turm Süd mit
horizontalen Fugenabriss. Rinnen-
halterung incl. Blitzableiter am südl.
Turmnebenbau müssen erneuert
werden
8. Etwa 1m unterhalb der Turmgiebel-
spitze Nord Fugenabriss.
Turmfenster Nord mit Ausbrüchen



68

Schadenskataster Westfassade Turm
Aufnahme Stölken Schmidt 2006



63

Abdeckung Seitengiebel Nord



64

Traufe Turmhelm

4. Sanierung der Gebäudehülle

Dachdeckung / Entwässerung

Der ursprünglich die Kirche schmückende Dachreiter wurde in vorangegangenen Baumaßnahmen entfernt.

Der Grund der Maßnahme ließ sich nicht recherchieren. Die aus Kupfer bestehende Deckung des Hauptdaches und der Nebendächer ist augenscheinlich betrachtet in einem relativ guten Zustand.

Die kupfernen Traufabdeckungen an Fenstern und Gesimsen sind teilweise schadhaft. Die Schäden befinden sich im Bereich der fehlenden Kappen. Hier wurden die Verankerungen vielfach verlötet.

Es wird vorgeschlagen, die Fangtöpfe der Schiffs- und Turmtraufen mit einem überwölbten Gitter auszustatten um die Töpfe von Laub und Vogelbruten freizuhalten.



Gesims Treppenturm



Schallmellen

Kirchturm und Kirchenschiff

Nach der Auswertung zweier Ortstermine, sowie einer Turmbefahrung mit Herrn Dahm vom Baudezernat der Nordelbischen Kirche lassen sich folgende Schäden an der Westfassade des Turmes feststellen: Das Hauptgesims an der Westseite des Turms ist in großen Teilen hinterfroren. Ober- und unterhalb des Gesimses befinden sich schadhafte Stellen in kegelförmiger Ausformung (siehe beispielhafte Kartierung). An der Verblendschale des Flächenmauerwerkes an der Westfassade lassen sich ebenfalls hinterfrorene Teilbereiche feststellen. Die Traufen der Turmgiebel, die auch hier wiederum nur im westlichen Bereich geprüft werden konnten sind hinterspült und weisen Risse im Mauerwerk auf. Die darüber liegenden, in Kupfer gefassten Einläufe sind in einem schadensfreien Zustand. Eine Sanierung des Fugennetzes ist in Teilbereichen erforderlich, wobei die Westfront und die Turmecken markanter geschädigt sind. Zusätzlich festgestellte horizontale Fugenabriss an Gesimsen, aber auch Absprengungen von Giebelkronen, welche die Helmbasis umstellen, machen den akuten Handlungsbedarf an dem ca. 40 m hohen Turm deutlich.

Da die Befahrung zunächst zum Schutz des Eingangsbereiches vorgezogen stattfand, wird empfohlen eine Untersuchung der Bestandsmaterialien, sowie eine umfassende Kartierung der Schadensbilder zu beauftragen, um den Umfang zukünftiger Maßnahmen besser kalkulieren zu können. Im Zuge der Begutachtung der vor genannten Schäden wurde durch das Baudezernat der Nordelbischen Kirche veranlasst, den Zugangsbereich gegen herabfallende Mauerwerksteile zu schützen.